Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

1934. Im Monatsabonnement zu RM. 1.10 (monatlich 5 Nummern) durch Verlag oder Buchhandel zu beziehen. Einzelpreis RM. —.20. Reichbebildert.

Das dankenswerte, freudigst zu begrüßende Unternehmen, das hier bereits in seiner Bedeutung kurz allgemein gewürdigt worden ist (vgl. 1935, S. 63), dem auch eine ganze Reihe südostbayerischer Kirchen Führer verdankt, schreitet rüstig vorwärts. Dabei leidet mit der zunehmenden Quantität nicht die Qualität. Vielmehr ist der Herausgeber sichtlich bemüht, sein Werk inhaltlich wie hinsichtlich der Ausstattung auf der Höhe zu halten. Von den seit 1935 bis jetzt erschienenen Kirchenführern unseres Gebietes seien hier drei hervorgehoben.

Ebersberg (1935, Nr. 113/114), Rabenden im Chiemgau (1936, Nr. 138) und Schloß Hohenaschau (1936, Nr. 141).

Ebersberg, bearbeitet von Pfarrer M. Guggetzer und Dr. Schnell, dürfte das größte Interesse finden. Wohl noch nie ist zusammenfassend so gut über seinen Rang als Kloster, Wallfahrts- und Kunststätte geschrieben worden. Und Ebersberg hat einen Rang, den freilich bisher wenige wohl erkannt haben. Die Perle des Münchener Osten ist nunmehr endlich ins rechte Licht gerückt worden. Dr. Klemens Stadler, Archivassessor am Bayer. Hauptstaatsarchiv München, erschließt uns fachkundig das köstliche Filialkirchlein Rabenden, Pfarrei Kienberg im Bezirksamt Traunstein, das Blutenburg des Chiemgaus, dessen herrlicher spätgotischer Hochaltar einen Ruf in der ganzen Kunstwelt genießt. Durch die vornehme barocke Schloßkapelle von Hohenaschau, das von Freiherrn von Cramer-Klett mit Verständnis und Liebe treubehütete Heiligtum des gewaltigen Schlosses, führt meisterhaft Schloßkaplan Msgr. Dr. Roeck. Solche Kirchenführer möge der rührige Dreifaltigkeitsverlag noch recht viele schenken! Des Dankes der Kirche, Schule, der Kunstfreunde und Wanderer, der vielen, die heutzutage „auf Fahrt" sind, darf er sicher sein. A. Bauer.

Dr. Hans Hohenegg: Die Kirchen Tirols. Innsbruck 1935, Kommissionsverlag der Vereinsbuchhandlung (Maria-Theresienstr. 40). Ausgabe in Kunstdruckpapier und Leinenband M 12.50, Volksausgabe M. 4.—.

Dr. Hans Hohenegg, der verdiente Schriftleiter der „Tiroler Heimatblätter", will in diesem Buch dem Geschichtsfreund, aber auch breiteren Kreisen, nicht zuletzt auch der Landbevölkerung, Entstehung, Geschichte und Kunstschätze der Kirchen Nord- und Osttirols näherbringen und verständlich machen. Schilderungen der heimischen Wallfahrtsorte und Volksüberlieferungen sind eingeflochten und beleben den Text. Das mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Werk ist dem Wanderer ein aufschlußreicher Begleiter durch das kirchliche Kunstgut Tirols, es ist noch mehr ein Hausbuch im besten Sinne des Wortes, um das man unser Nachbarland nur beneiden kann. Der Familienforscher wird es begrüßen, daß bei den einzelnen Pfarrkirchen der Beginn der Matrikelbücher angegeben ist. Das 19 Seiten umfassende Künstlerverzeichnis am Schlusse des Buches ist auch für den Fachmann und geschulten Kunstfreund wertvoll. J. Weber.